
Geschäftsbericht Liechtensteiner Fussballverband 2005



Geschäftsbericht Liechtensteiner Fussballverband 2005

*Der Gestaltungsfreiraum ist
wieder da*

März 2006

Vorstand LfV: Präsident: Reinhard Walser, Vizepräsident: Fredi Hilti, Generalsekretär: Oliver Gerstgrasser, Schatzmeister: Rolf Eggenberger, Leiter Spitzenfussball: Manfred Beck, Leiter Breitenfussball: Heinz Biedermann.

Geschäftsstelle LfV: Roland Ospelt und Judith Frommelt
Liechtensteiner Fussballverband, Altenbach 11, 9490 Vaduz

Inhalt Geschäftsbericht 2005

Voraus gesagt	Seite 3
Gefordert sind Professionalität	Seite 4
Liechtensteins Fussball mit Hochs und Tiefs	Seite 5
Klublizenzierung auf guten Wegen	Seite 15
Kleinfeldspielplätze oder «back to the roots»	Seite 16
LFV bald mit eigener Geschäftsstelle	Seite 17
Der LFV wieder schuldenfrei	Seite 18
Erfolgsrechnung 2005	Seite 22
Bilanz	Seite 24
Revisionsbericht	Seite 25
Ausblick	Seite 27

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für ihre Unterstützung.



Und wir danken der Reinold Ospelt AG Vaduz für die unentgeltliche Herstellung dieses Geschäftsberichtes.

Voraus gesagt

Der Gestaltungsfreiraum ist wieder da

Das Jahr 2005 war für den liechtensteinischen Fussball alles in allem ein gutes Jahr. Vor allem zwei Bereiche dürfen als höchst erfolgreich angesehen werden: die Finanzen und die Entwicklung der Nationalmannschaft.

Früher als geplant, ist es dem LFV gelungen, die Millionenschuld abzubauen. Der Verband steht wieder schuldenfrei da. Die schwer lastenden Schulden sind weg: Das macht wieder frei und gibt dem Verband neuen Gestaltungsfreiraum. Entscheidend für die verbesserte Finanzlage waren einerseits ein kostenbewusstes Management und andererseits eine deutliche Stärkung der Einnahmen. Wichtig scheint mir nun, dass der Verband nicht wieder in frühere Fehler hineinrutscht. Indem unsere kleinen Verhältnisse verkannt werden und man versucht, mit den Grossen des internationalen Fussballs mitzubuhlen. Dies einerseits. Und andererseits ist es wichtig, dass das Zusammenwirken zwischen den Vereinen und dem Verband auf gegenseitigem Vertrauen basiert und man die grossen Herausforderungen im Bereich des Spitzensports anerkennt und entsprechend unterstützt.

Erfreulich war auch die Entwicklung der Nationalmannschaft. Das Team konnte sich unter der Leitung von Trainer Martin Andermatt positiv weiter entwickeln. Besonders zu erwähnen sind das Heimunentschieden gegen den hohen Favoriten Slowakei und die ausgesprochen guten Auswärts-Leistungen in Aveiro gegen Portugal und in Riga gegen Lettland. Gegen die Slowakei spielte die Mannschaft stark ersatzgeschwächt und kämpfte mit viel Leidenschaft gegen einen an diesem Tag scheinbar übermächtigen Gegner heroisch. Und gegen Lettland trumpte die Mannschaft gross auf. Sie spielte die Letten mit gekonntem Kombinationsfussball an die Wand. Leider wurde diese wohl beste Leistung einer liechtensteinischen Nationalmannschaft nicht mit einem Sieg belohnt. Liechtenstein verlor unglücklich mit 0:1. Auch die erreichten acht Punkte aus der Qualifikationsrunde dürfen als grossen Erfolg gewertet werden.

Durchzogen war die Arbeit im Juniorenbereich. Belastend war dabei vor allem die unbefriedigende Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Technik. Zu sehr war diese von unterschiedlichen Vorstellungen und Interpretationen geprägt. Der Vorstand war entsprechend gefordert und musste handeln: Martin Andermatt wurde als Technischer Leiter eingestellt und für die interne Arbeit wird eine Techniker-Kommission installiert, um die anstehenden Aufgaben und Entscheide breiter abzustützen.

Als Präsident des LFV freue ich mich sehr, allen, die sich für die Weiterentwicklung des Fussballs in Liechtenstein eingesetzt haben, herzlich zu danken. Im Besonderen danke ich den Vereinen, den Trainern, den Betreuern, dem Medical-Team, dem Materialwart, der Regierung, den Gemeinden und deren Platzverantwortlichen, dem Liechtensteinischen Olympischen Sportverband, der Sportkommission, den Spielern, den Fans, den Medien – kurz allen, die sich für den Fussball in Liechtenstein eingesetzt haben. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei den Nachbarverbänden in der Ostschweiz und in der Schweiz, in Vorarlberg und in Österreich sowie bei der Fifa und der Uefa, die für unseren kleinen Verband ausserordentlich wichtig sind.

Ich danke meinen Kollegen im Vorstand und den Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle.

Mit sportlichen Grüssen
Reinhard Walser, Präsident LFV

Gefordert sind Professionalität

Organisation und Management des Liechtensteiner Fussballverbandes haben sich im abgelaufenen Jahr verbessert. Vor allem in der Geschäftsstelle und teilweise auch im technischen Bereich wurden grosse Anstrengungen unternommen.

Die Geschäftsstelle war personell unterdotiert und war gezwungen, ein grosses Arbeitspensum zu bewältigen. Die administrative Arbeit nimmt stetig zu. Vor allem auch im internationalen Bereich. Im Jahre 2005 musste die Geschäftsstelle unter der Leitung von Manfred Beck mit der Organisation des U19-Miniturniers einen zusätzlichen Brocken Arbeit bewältigen. Diese Herausforderung hat der LFV mit Bravour bestanden. Die Mannschaften, die Schiedsrichter und auch der Delegierte der Uefa haben einen nachhaltigen Eindruck über Liechtenstein und den LFV mit nach Hause genommen.

Im administrativen und organisatorischen Bereich werden wir mit der Professionalität der anderen (grossen) Länder gemessen, die meistens umfangreiche personelle Ressourcen mit entsprechenden Spezialisten haben. Die bei uns geleistete Arbeit wird im Inland und bei den regionalen und internationalen Gremien immer mehr geschätzt. Wir haben einen guten Standard erreicht. Und trotzdem: Wir werden in Zukunft noch mehr gefordert werden. Gefragt sind Flexibilität, seriöse und zuverlässige Arbeit sowie Team-Spirit. Wir müssen bescheiden bleiben, was nicht heissen darf, dass wir nicht selbstbewusst und intelligent auftreten: ehrlich und grössenverträglich

Um den zukünftigen Aufgaben gerecht zu werden, müssen wir unsere Kapazitäten ausbauen. Auch ist es wichtig, dass wir verschiedene Aufgaben, wie die Klublizenzierung, die heute grossteils von externen Beratern erledigt wird, vermehrt selbst machen, um Kompetenzen intern aufzubauen.

Positiv entwickelt hat sich auch die Kommunikation nach aussen. Das Internet wird laufend erweitert und die Medien werden besser und professioneller bedient. Auch im Bereich der Kommunikation sehen wir noch gewaltige Entwicklungschancen.

Liechtensteins Fussball mit Hochs und Tiefs

Der FC Vaduz spielte erneut in einer Barrage um den Aufstieg in die höchste Liga in der Schweiz. Der Verein ersetzte kurz vor den entscheidenden Spielen gegen Schaffhausen Trainer Martin Andermatt durch Hanjo Weller. Wie im Vorjahr verpasste Liechtensteins Nummer eins den Aufstieg erneut knapp. Schade.

Die beiden 2.-Liga-Interregional-Mannschaften USV Eschen/Mauren und Balzers mischten in ihrer Liga munter mit. Dies gelang der zweiten Mannschaft des FC Balzers und dem FC Triesen nicht so gut. Beide mussten in die vierte Liga absteigen.

Erfolgreichste WM-Qualifikation in Liechtensteins Geschichte

Nach der kurzen Winterpause wurden die Qualifikationsspiele gegen Russland, Lettland, Estland, Slowakei, Luxemburg und Portugal in Angriff genommen. Hochstehende Spiele wie gegen Russland zu Hause und Lettland auswärts wurden punktemässig schlecht belohnt, aber es zeigte klar auf, dass sich die Mannschaft hervorragend weiter entwickelt hatte.

In allen Partien zeigte sich das Team mit grossem Selbstvertrauen und versuchte sich so gut wie nur möglich zu präsentieren.

Schöne Spielzüge, interessanter Konterfussball, Leidenschaft und Frechheit waren die Markenzeichen der jungen Liechtensteiner Nationalmannschaft.

Mit dem sensationellen 0:0 gegen die Slowakei wurde dem Fussballzweig der Respekt endgültig entgegen gebracht. Da wir in diesem Spiel einige Absenzen zu beklagen hatten, durften sich junge, talentierte Spieler auf internationalem Parkett beweisen.

Beim Auswärtsspiel in Russland durfte das LFV Team noch einmal Erfahrungen sammeln. Wir erhielten eine Lehrstunde in Sachen Pressing und Tempofussball auf höchstem Niveau.



Doch dann folgte im Spiel gegen Luxemburg ein weiterer historischer Moment in der WM Qualifikations-Geschichte des LFV. Der erste Heimsieg. Luxemburg wurde wie schon in der Vorrunde klar besiegt.

Unsere Vorgabe von 8 bis 9 Punkten wurde erreicht. Und nun wollten wir in Portugal versuchen, einem «Grossen» ein Bein zu stellen. Im wunderschönen, eigens für die Euro 04 konzipierten Stadion von Aveiro, bestätigte das Team vor 29'000 Zuschauern noch einmal ein hervorragendes WM-Qualifikations-Ausscheidungsspiel. Zur Überraschung aller Experten führte unsere Nationalmannschaft zur Pause sensationell 0:1. Bis kurz vor Schluss glaubten alle an eine weitere Sensation gegen Portugal. Leider mussten wir dann den Portugiesen den Sieg mit 2:1 überlassen. Erhobenen Hauptes konnten die Spieler den warmen Applaus des Publikums mit in die Kabine nehmen. Oft war es früher so, dass die Spieler sich ob ihrer tollen Leistung freuten. Dieses Mal stand ihnen die Enttäuschung tief in den Gesichtern.

Wichtig daher: Wenn die Spieler weiter an ihre Chance glauben, werden sie auch zukünftig überraschende Punkte für den Liechtensteiner Fussball erkämpfen.

Als Anerkennung und Dank für die gezeigten Leistungen, durfte darum die Nationalmannschaft im Dezember 2005, das zweite Mal hintereinander die Auszeichnung als «Mannschaft des Jahres» entgegennehmen. Ansporn genug für die bevorstehende Euro Qualifikation 2008.

Das gesteigerte Selbstvertrauen zeigt auch die Aussage des Captains Daniel Hasler: «Mit 8 Punkten können wir sehr stolz auf die WM-Qualifikation 2006 zurückblicken. Dennoch dürfen wir nicht ganz zufrieden sein. Es wäre durchaus mehr möglich gewesen. Spiele wie gegen Lettland und Estland haben uns gezeigt, dass noch viel Arbeit vor uns liegt. Wir konnten gut mithalten und waren sehr nahe am Punktgewinn, doch individuelle Fehler haben uns um den verdienten Lohn gebracht.

Hervorzuheben sind die jungen Spieler, die den Sprung ins Team geschafft haben. Mit viel Wille und Einsatz haben sie ihr Können schon einige Male unter Beweis gestellt. Sie dürfen sich aber nicht zufrieden geben, sondern müssen sich mit konstanter Leistung für höherklassige Vereine anbieten. Wir brauchen einen höheren Rhythmus, um weiterhin gegen besser eingestufte Nationalmannschaften bestehen zu können. Nur eines dürfen wir aber nicht vergessen; das sind die Werte, die uns stark machen, wie: Teamgeist, Zusammenhalt und der absolute Wille, etwas zu erreichen.»



Konsolidierung der Jugendarbeit

Wiederum ist ein arbeitsintensives Verbandsjahr vorüber. Im letzten Jahr galt das Augenmerk der Konsolidierung der angefangenen Projekte. Es wurde auf allen Ebenen sehr intensiv gearbeitet. Wir haben uns im medizinischen Bereich nochmals gesteigert und konnten diese nochmals ausbauen. Die Zusammenarbeit der Mediziner mit den Trainern wurde verbessert und wir konnten die Regeneration verkürzen.

Das im Vorjahr gestartete Juniorenkonzept wurde noch nicht so umgesetzt wie es im Plan sein sollte. Einige Vereine haben ihre Interessen auf dieses Konzept verstärkt. Im Verband haben wir noch erhebliches Verbesserungspotenzial. Man vermisste einerseits die konsequente Umsetzung einer «unité de doctrine» und das 100%ige Miteinander zwischen Vorstand, Leitung und Trainer. Zu verbessern ist auch das Scouting in Liechtenstein und die konsequente Umsetzung eines altersgerechten Trainings.

Die Qualität der Trainer beim Verband und bei den Vereinen ist der alles entscheidende Faktor für eine positive Weiterentwicklung des Fussballs in Liechtenstein. Für die Umsetzung benötigen wir Trainer mit hoher Kompetenz und mit Leidenschaft. Auch muss es unsere klare Zielsetzung sein, die Junioren aus dem Land vorrangig zu behandeln. Ein grosses Augenmerk müssen wir dem Kinderfussball in den Vereinen schenken. Hier brauchen wir dringend neue Konzepte und Ideen:

fussballerisch, menschlich und wirtschaftlich.



Daher muss es unsere Aufgabe sein, in Zukunft den Vereinen mehr Unterstützung vor allem im F/E-Bereich zu geben. Es ist wichtig für den Breiten- sowie Spitzenfussball, dass die Spieler im Bereich bis 12 Jahren technisch sehr gut geschult werden, da dies in diesem Alter am Besten möglich ist. Die taktischen und läuferischen Komponenten sollten den Junioren ab 13 Jahren beigebracht werden. Durch den Bau der Kleinspielfelder gibt es bestimmt wieder vermehrt die Möglichkeit, den früheren Strassenfussball wieder «einzuführen» und die Schulung der Spieler zu stärken.

Sportschule - ein Gewinn für den Liechtensteinischen Fussball

Durch den Start der Sportschule werden wir in Zukunft sicherlich besser ausgebildete Spieler von der Basis aus haben, wir dürfen aber nicht zuviel erwarten. Vor allem dürfen wir nicht ausschliesslich auf die Rangliste schauen. Entscheidend sind die fussballerische, taktische und menschliche Entwicklung der jungen Spieler. Es ist wichtig, dass diese in jungen Jahren eine gute technische Ausbildung erhalten, damit sie mit gutem Rüstzeug für die Zukunft ausgestattet sind. Aber vor allem müssen die Junioren Spass am Fussball entwickeln, mit Lust auf den Platz gehen, um etwas zu lernen und zu leisten.

Im August 2006 startete die Sportschule Liechtenstein an der Realschule St. Elisabeth in Schaan ins zweite Jahr. Wie schon im Vorjahr wurden acht Fussballer mit den Jahrgängen 1993/94 in die 1. Klasse der Sportschule aufgenommen.

Matthias Büchel und Mathias Sele (1992) wurden zusätzlich aus dem Kader U-14 in die 2. Sportklasse aufgenommen, da sie die Bedingungen für einen Übertritt erfüllten und freie Plätze zur Verfügung standen. Lukas Quaderer (1992, Kader U-14) schaffte den Übertritt ebenfalls, musste aber in der 1. Klasse beginnen. Leider musste ein Schüler die 2. Sportklasse verlassen und in die Realschule seiner Wohngemeinde wechseln. Ungenügende Leistungen und mangelndes Arbeitsverhalten waren die Gründe. Somit werden zurzeit neun Fussballer in der 1. Klasse und zehn in der 2. Klasse unterrichtet.

Nach dem gemeinsamen Mittagstisch am HPZ in Schaan und den anschliessend von Marius Sialm und Leo Eberle betreuten Hausaufgaben trainieren die Jungs am



Montag-, Dienstag- und Mittwochnachmittag. Der Donnerstag ist für den Schulunterricht reserviert. Am Freitag- wird wie am Mittwochnachmittag gemeinsam mit den Nicht- sportschülern trainiert. Ein Spiel oder Turnier am Wochenende ergänzt die wöchentliche Fussballausbildung.

Die Sportschule hat sich weiterentwickelt und muss sich wie jedes Projekt beständig verbessern und kritisch hinterfragen. Die Zusammenarbeit mit der Schulbehörde, den Eltern und dem Koordinator, Marius Sialm, ist konstruktiv und sehr intensiv.

Gemeinsam konnten wir feststellen, dass die schulischen Leistungen von der 1. zur 2. Klasse eher etwas schwächer werden.

Das Arbeitsverhalten und die persönliche Leistungsbereitschaft einzelner Fussballer gibt immer wieder zu Beanstandungen Anlass. Oft müssen – um schulische Defizite aufzuarbeiten – Trainingseinheiten gestrichen werden.

Interessant ist auch die Erkenntnis, dass eine grosse Zahl der diesjährigen Sportschüler nicht zu den besten Fussballern ihrer Mannschaft gehören. Teilweise zeigen Gymnasiasten oder andere Realschüler bessere sportliche Leistungen. Eine Selbstbeurteilung und Trainerbewertungen machten diese neue Tatsache sichtbar. Oft sind die Vordersten im Selektionsranking des LFV nicht diejenigen, die sich für die Sportschule anmelden. Ob dieser Trend anhält, wird die Zukunft zeigen.

Die Schulbehörden und die Verbände diskutieren gemeinsam mögliche Anschlussprojekte am Ende der obligatorischen Schulzeit wie Lehrstellen oder weiterführende Schulangebote. Auch nach der Sportschule sollte die Ausbildung im Juniorensportfussball auf hohem Niveau möglich sein.

Abschliessend sei erwähnt, dass auch die Haltung und Einstellung zum Spitzensport sowohl schulisch wie auch sportlich immer wieder neu verlangt werden muss und nur gemeinsam erreicht werden kann.

Junioren

Die technischen Verantwortlichen des LFV bilden die Spieler aller Altersklassen gemäss den Ausbildungsrichtlinien des SFV aus. Dabei dient das 4-4-2 System als Basissystem: Offensives Zonenspiel und Mittelfeldpressing sind weitere Merkmale.



Die technische Ausbildung steht an erster Stelle. Koordinative Fähigkeiten werden gezielt mit und ohne Ball trainiert. In den fast täglich stattfindenden Trainingseinheiten werden konditionelle Schwerpunkte durch gezielte Spiel- und Übungsformen unterrichtet. Die taktische Ausbildung wird schrittweise (dem Alter der Spieler angepasst) vermittelt. Spielanalysen mit Video und Filmbeispiele unterstützen die einzelnen Lernschritte. Mentale Komponenten wie: Siegeswillen, intelligente Spielweise, Konzentrationsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen werden gezielt gefordert und gefördert. Der Teamgedanke verbunden mit Fairplay ist allen LFV-Mannschaften wichtig. Medizinische Leistungstests zeigen den Spielern, Eltern und Trainer, wie die Entwicklung verläuft. Notwendige, unterstützende Massnahmen werden im Team besprochen.

Rekrutierung

Aus den sieben Liechtensteiner Fussballvereinen werden jedes Jahr die talentiertesten 11/12-jährigen Kinder zu einer Selektion für den Juniorenspitzenfussball dem LFV gemeldet. An mehreren Mittwochnachmittagen versuchen die Techniker des LFV die besten Spieler herauszufinden und in einem Ranking darzustellen.

Die Ausgewählten haben die Möglichkeit, sich für die Sportschule Liechtenstein in Schaan zu bewerben. Je nach Platzangebot werden sie aufgenommen.

Die letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass pro Jahrgang ca. 8-10 förderungswürdige Liechtensteiner Kinder im LFV Platz finden. Diese Situation verlangt, dass zusätzlich jüngere Kinder das Kader U13 ergänzen oder talentierte Kinder aus der Region aufgenommen werden. Der Grundsatz lautet hier: die Regionalen müssen deutlich besser sein als die Liechtensteiner. Diese Massnahme erhöht den Leistungsdruck für alle und verlangt von jedem Talent alles ab. Das Ziel, einmal erfolgreich für die Nationalmannschaft spielen zu können, ist ohne konsequente Ausbildung kaum zu erreichen.

U13

Eine Mannschaft mit gutem Potenzial und sehr talentierten Spielern.

Elite-Meister im OFV 9er Fussball (alle Spiele deutlich gewonnen). Die zugezogenen Spieler sind sehr stark und ermöglichen eine tolle Trainings- und Spielqualität.

Leider sind von den acht Sportklassenschülern in dieser Mannschaft nur drei Leistungsträger. Die Rückrunde spielt das Team 11er Fussball im OFV.

U14

C-Promotion OFV (2. Schlussrang nach der Vorrunde). 4-5 Liechtensteiner mit guten Perspektiven, da sie über eine überdurchschnittliche Fähigkeit verfügen (Schnelligkeit, Technik, Antizipation, letzter Pass). Schwäche: viele kleine Spieler, die teilweise



in der Entwicklung etwas verlangsamt sind. Konstruktiver Spiel Aufbau mit technisch guter Passqualität und dynamischem Zonenspiel.

U15

Teilnahme an der schweizerischen U15-Meisterschaft (Gruppe 3, hintere Tabellenhälfte). Erhebliche technische und taktische Mängel (Grundausbildung U-13/U-14 fehlt zum Teil). Willige Mannschaft mit grossem Verbesserungspotenzial und 2-3 guten Einzelspielern. Probleme im Abwehrverhalten (4er-Kette) und im Zusammenspiel Mittelfeld und Abwehr.

U16

Teilnahme an der U16-Meisterschaft in Gruppe 2. Platzierung in der vorderen Tabellenhälfte. 2-3 talentierte Liechtensteiner. Gute Mannschaft mit etwas wenig Leistungskonstanz. Stark von der Tagesform einzelner Spieler abhängig. Willige, fleissige Mannschaft, die viel Freude macht.

U17

Beim Qualifikationsturnier in Polen hatte Liechtensteins Auswahl wenig Chancen. Sie verlor alle ihre Spiele, trotzdem ist sie näher an die europäische Spitze herangerückt. Das Gefälle innerhalb der Mannschaft ist relativ gross und die technische Qualität ist teilweise ungenügend. Die Mannschaft war den meisten Gegnern taktisch und physisch unterlegen.

U18

Die U18-Mannschaft spielt ebenfalls in der Schweizer Meisterschaft und hat Mühe, mit den allerbesten Mannschaften wie Basel, Grasshoppers oder Young Boys mitzuhalten. Wir müssen allerdings wissen: Bei den U18 spielen wir in der Schweizer Super League. Wir haben zudem den Nachteil, dass wir nur 3 Spieler im älteren Jahrgang haben. Das Team verbessert sich zwar ständig, hat aber grosse Probleme im mentalen Bereich. Es war in der Vorrunde kademässig zu gross. Die Folge? Es bildete sich kein Teamgeist, es ist keine verschworene Einheit. Nun gab es aber gute Kaderergänzungen. Durch das sehr hohe Niveau der Gegner werden kleine Fehler sofort bestraft. Die technischen Fähigkeiten der einzelnen Spieler sind am unteren Limit. Eine gute Organisation und eine überdurchschnittliche Physis ist daher absolut notwendig, um vom Tabellenende loszukommen.

U19

Das Qualifikationsturnier zur Europameisterschaft der U19-Junioren wurde in Liechtenstein durchgeführt. Die Organisation unter der Leitung von Manfred Beck und Judith Frommelt war erstklassig. Die Gästemannschaften äusserten sich sehr positiv über ihren Aufenthalt in Liechtenstein.

Liechtensteins Mannschaft präsentierte sich überdurchschnittlich diszipliniert, willig und kollegial. Mit Kasachstan, Dänemark und Slowakei hatten wir gute Gegner. Die U19-Mannschaft verlor die ersten zwei Spiele etwas unglücklich, gewann dann das letzte gegen Kasachstan knapp nach aufopferungsvollem Kampf.

U21

Im Herbst 05 haben wir eine U21 Mannschaft neu gebildet. Das Team trainierte einmal wöchentlich an einem Montag und absolvierte 2 Testspiele. Da wir einige Spieler haben, die bereits Teileinsätze im A-Team hatten, hoffen wir, dass Sie in der Qualifikation 2006/07 eine gute Figur machen.

Vaduz erneut Cupsieger

Bereits zum 34. Mal holte sich der FC Vaduz den Liechtensteiner Cup. Die Mannschaft schlug im Final am 5. Mai im Rheinpark Stadion den USV Eschen/Mauren mit 4:1. Der Cupsieger erreichte im Uefa-Cup die zweite Runde, wo er dann gegen das weit höher eingestufte türkische Team Besiktas Istanbul ehrenvoll ausschied.

Attraktive Juniorenlandesmeisterschaften

Die Landesmeisterschaften der Junioren – vor allem die der ganz Kleinen – durften erneut eine hohe Beachtung mit vielen Zuschauern erfahren. Es war ein Vergnügen, mitanzusehen, mit welcher Begeisterung die Kleinen ans Werk gingen und wie euphorisch sie von ihren Eltern und Bekannten unterstützt wurden.

Vaduz gewann bei den A-Junioren und bei den E-Junioren. Bei den B-Junioren gewann Ruggell / USV Eschen/Mauren und bei den C-Junioren Balzers, bei den D-Junioren hiess der Sieger Schaan und bei den ganz Kleinen, den F-Junioren, konnte sich der USV als Landesmeister feiern lassen

Bei den Juniorinnen hiessen die Sieger Ruggell und Triesen.



CS-Cup

Die Qualifikationsturniere fanden am 18. Mai und 1. Juni in Ruggell und Eschen statt. Für das Finalturnier in Bern qualifizierten sich bei den Knaben, die 1. Klasse der Oberschule Vaduz, die 2. Klasse der Oberschule Eschen, die 3. Klasse der Oberschule Vaduz und die 4. Klasse der Realschule Vaduz. Bei den Mädchen hiessen die Qualifikanten: 1. Klasse Gymnasium, 2. Klasse Realschule Schaan und 3. Klasse des Gymnasiums.

Kinderfussball

Jeweils im Frühling und im Herbst wurden an 4 Samstagen die F-Turniere ausgetragen, dabei nahmen 16 Mannschaften teil.

Mädchenfussball

Es ist uns bisher nicht gelungen, den Frauenfussball in der Breite zu festigen. An den Turnieren nehmen die Mädchen zwar mit Begeisterung teil, es ist uns bisher allerdings nur ungenügend gelungen, diese Begeisterung für ein dauerhaftes Mitmachen in den Vereinen zu gewinnen. Beim Frühjahrsturnier am 27. April in Schaan nahmen 94 Mädchen teil. Im Herbst, am 14. September in Triesen waren es dann bereits 150 Mädchen.



IBFV – Cup erstmals an Liechtenstein

Auch 2005 war die IBFV (Interessengemeinschaft der Bodensee Fussballverbände) durch die Organisation ihrer alljährlich stattfindenden 7 Turniere wieder sehr aktiv. Auf den LfV entfielen im vergangenen Jahr zwei Durchführungen: am 9. Januar 2005 das U-16 Junioren Hallenturnier, welches in Triesenberg stattfand und sich das FL-Team leider mit dem 5. Schlussrang begnügen musste sowie am 5. Mai 2005 das Junioren U-19 Vereinsturnier, welches in Balzers durchgeführt wurde. Liechtenstein war durch den FC Balzers vertreten und belegte am Ende den 3. Platz hinter Königsbrunn und Ravensburg. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei den Gemeinden Triesenberg und Balzers für die Bereitstellung der Anlagen sowie beim FC Triesenberg und dem FC Balzers für die Mithilfe bei der Organisation und Durchführung dieser beiden Anlässe bedanken.

Im Vorfeld zum U19-Turnier fand im Hotel Schaanerhof die IBFV-Junioren-Obmänner-Sitzung 2005 statt. Bei diesem allgemeinen Gedankenaustausch wurden nochmals die laufenden Termine 2005 bestätigt. Der LfV nahm an dieser Sitzung auch die Möglichkeit wahr, den IBFV-Verantwortlichen verschiedene Bereiche des LfV vorzustellen. So erläuterten Heinz Biedermann den Breiten- sowie Paul Meier den Spitzensport in Liechtenstein.

IBFV-Anlässe mit Liechtenstein-Beteiligung

23. Juli 2005: IBFV-Cup Aktiven in Bermatingen (Südbaden)

Liechtenstein war durch den USV Eschen-Mauren vertreten und gewann zum ersten Mal in der Geschichte der IBFV den Aktivcup. Der USV setzte sich im Finale gegen DJK Lechhausen mit 1:0 durch.

25. Juni 2005. Frauen-Feldturnier in Bazenheid

Das Team FL stand an diesem Turnier gegen Würtemberg im Finale, welches dann jedoch klar mit 0:3 verloren ging. Bei den Frauenbewerben zeigt sich, dass Liechtenstein, trotz geringerem Potential durchaus mit den anderen IBFV-Verbänden mithalten kann und dieses Turnier immer wieder Ansporn gibt, sich vermehrt der Entwicklung und Förderung des Mädchen-/Frauenfussballs zu widmen.

26. Juni 2005: Junioren U14 Feldturnier

Liechtenstein erspielte sich an diesem Turnier den 5. Schlussrang. Hier darf man auf die Ausführung 2006 gespannt sein, trainiert die jetzige U-14 doch unter völlig anderen Bedingungen.

18. Juni 2005: Juniorinnen U15 Feldturnier in Bazenheid

Liechtenstein klassierte sich noch vor dem Team aus Vorarlberg auf dem 5. Schlussrang. Bei diesen Jahrgängen wird es sicher noch einige Zeit dauern, bis Liechtenstein eine wirklich schlagkräftige Mannschaft entsenden kann. Ich bin jedoch überzeugt, dass auch hier das Juniorenkonzept seine Früchte tragen wird.

3. Dez. 2005: Juniorinnen U14 Hallenturnier in Wangen

Beim Abschlussturnier 2005 belegten Liechtensteins Mädchen den 5. Schlussrang.

Klublizenzierung auf guten Wegen

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Klublizenzierung erfolgreich abgeschlossen werden. Alle sieben Vereine haben ihre Lizenz erhalten. Durch die eingeleiteten Verbesserungsmassnahmen konnte der Lizenzierungsprozess optimiert werden. Das heutige System hat seine «Feuertaufe» bestanden und stellt einen festen Bestandteil in der Zusammenarbeit zwischen dem LFV und seinen Vereinen dar. Anlässlich eines Workshops Ende Dezember in Wien, hat die Uefa die neusten Entwicklungen im Bereich der Lizenzierung vorgestellt. Vor allem im Bereich der finanziellen Kriterien wurden neue Standards definiert. Wir werden unsere Vereine in den nächsten Monaten über die Änderungen informieren.

Seitens der Uefa gab es einen ersten Zwischenbericht betreffend der Umsetzung der wie folgt kommentiert wurde;

- Das Uefa Klublizenzierungsverfahren wurde in allen 52 Mitgliedsverbänden erfolgreich umgesetzt.
- Alle Lizenzgeber haben sämtliche im Uefa Klublizenzierungshandbuch festgelegten Mindestanforderungen in ein UEFA genehmigtes nationales Handbuch aufgenommen.
- Alle Lizenzgeber haben den «Lizenzierungsstandard für den nationalen Fussballverband» in der Lizenzverwaltung erfolgreich umgesetzt und wurden durch das unabhängige Unternehmen SGS zertifiziert.
- Je rund 650 Clubs pro Jahr durchliefen in der vergangenen Spielzeit das Lizenzierungsverfahren. Dabei konnte 12 Vereine die sich auf sportlichem Wege für einen Uefa Klubwettbewerb qualifiziert hatten, nicht zugelassen werden, weil sie die Mindestanforderungen nicht erfüllten.

Die Aktivitäten der Uefa im Bereich der Klublizenzierung zeigen uns auf, dass auch innerhalb des europäischen Fussballverbandes die Lizenzierung einen festen Platz eingenommen hat. Wir werden bemüht sein, auch in Zukunft den Anforderungen der Uefa gerecht zu werden, werden aber dabei immer wieder die Grössenverträglichkeit hinterfragen und pragmatische Lösungen, gerade für unsere Vereine suchen.

Kleinfeldspielplätze oder „back to the roots“

Die erneuten Anstrengungen des LFV zusammen mit den Gemeinden solche Anlagen umzusetzen, hat im vergangenen Jahr Früchte getragen. Durch die Realisation von zwei Kleinfeldspielplätzen in Vaduz und Eschen konnten die ersten Erfahrungen gesammelt werden.

Mit zwei weiteren Gemeinden steht der LFV bezüglich einer möglichen Realisation in Kontakt. Die gemachten Rückmeldungen der Gemeinden sind sehr positiv und bestärken uns in unserem Engagement, auch in Zukunft solche Anlagen aktiv zu bewerben.

Zudem steht der «Prototyp Kleinfeldspielplatz» bei der Sportschule St. Elisabeth in Schaan kurz vor der Eröffnung. Der Fussballverband übernimmt mit solchen Projekten auch eine sozialpolitisch wichtige Aufgabe. Wir schaffen Begegnungsstätten für jungen Menschen mit verschiedenen Kulturen und Religionen, wo der Sport im Mittelpunkt steht. Daher würden wir uns freuen, wenn wir in den nächsten Jahren noch einige solcher Anlagen in Liechtenstein, zusammen mit den Gemeinden und dem Staat realisieren dürften.

Wir alle wissen, der «alte» Strassenfussball wie er heute nur noch in Entwicklungsländern praktiziert wird, ist durch alle neuen Trainingsmethoden und wissenschaftlichen Erkenntnisse nicht zu ersetzen. Michel Platini begrüsst denn auch bei seinem Besuch in Liechtenstein diese Uefa-Aktivitäten im Sinne einer zukunftsgerichteten Jugendförderung und unterstützte uns mit einem überzeugten «Allez les jeunes».



Der LFV bald mit eigener Geschäftsstelle

Die baulichen Arbeiten für die neue Geschäftsstelle an der Landstrasse in Schaan sind praktisch abgeschlossen. In den ersten Monaten des Jahres 2006 werden die Innenausstattungen fertiggestellt. Der LFV geht davon aus, im Frühjahr die neuen Geschäftsräume zu beziehen. Diese wurden von der Fifa und der Uefa im Rahmen ihrer Entwicklungsprojekte Hattrick und Goal freundlicherweise finanziert.

Mit der neuen Geschäftsstelle hat der LFV ein modernes Heim, das ihm die Möglichkeit gibt, eine moderne Infrastruktur aufzubauen, um dem Fussball und den Vereinen ein zukunftsorientierte Dienstleistung zu bieten..

Die offizielle Eröffnungsfeier findet am Donnerstag, 27. April 2006 statt.



Der LFV wieder schuldenfrei

Der Liechtensteiner Fussballverband darf auf ein finanziell erfreuliches Jahr zurückblicken. Dank verstärkten Anstrengungen auf der Einnahmenseite (Sponsoren und Marketing) bei gleichzeitig anhaltendem Sparwillen wurde in positives Jahresergebnis erwirtschaftet. Dies führt dazu, dass die einst massive Ueberschuldung beseitigt werden konnte und der LFV erstmals wieder ein positives Eigenkapital ausweisen kann. Dass das Budget von den effektiven Werten abweicht, hat wie meistens verschiedene Ursachen. Zu den wesentlichsten Punkten nehmen wir hier Stellung:

Position 1: Sponsoring, Spenden, Marketing

Trotz finanziell eher unattraktiven Gegnern bei den Heimspielen 2005 konnten die Marketingeinnahmen auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Zudem setzt sich auch dank der sportlichen Erfolge der Trend fort, dass der LFV sowohl für Sponsoren wie auch für Vermarkter attraktiv bleibt.

Position 2: Fifa, Uefa, Land FL

Die Budgetabweichungen stammen zum grossen Teil aus einer unkorrekten Abgrenzung des Jahres 2004. Damals wurde dem LFV im Dezember eine Zahlung durch die Uefa gutgeschrieben, vom LFV aber erst im Januar 2005 vereinnahmt und verbucht.

Position 4: Ticketeinnahmen

Bei den geplanten Ticketeinnahmen war das Budget zu euphorisch. Die in Aussicht gestellten attraktiven Heimspiele für Freundschaftsspiele kamen nicht zustande oder finden erst im Jahr 2006 statt.

Position 5: Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich zusammen aus den Kostengutschriften der Uefa für die Teilnahme einer Mannschaft am Regionenpokal (Fr. 20'000.-) sowie für die Durchführung des U19-Qualifikationsturniers in Liechtenstein (Fr. 96'000.-). Ebenso sind darin die Beiträge des LOSV für die sportmedizinische Betreuung der LFV-Spieler (Fr. 15'000.-) enthalten.

Position 6 und 7: Lohnkosten / Entschädigungen

Die beiden Positionen Lohnkosten und Entschädigungen sind für den Budgetvergleich zusammengefasst zu betrachten. Im Gegensatz zu früheren Jahren werden Leistungen weniger in Taggeldern sondern in Form von Lohn entschädigt. Dies wird von der Liechtensteinischen Steuerverwaltung vorgegeben. So müssen auch die Entschädigungen für die Nationalmannschaft mit den Sozialversicherungen abgerechnet werden und stellen in diesem Sinne Löhne dar. Daher liegt die Position «Allgemeines Nationalmannschaft» (28) deutlich unter dem Budget.

Der effektive Vergleich ergibt sich aus der untenstehenden Tabelle:

Position Aufwand	Budget	Rechnung
Lohnkosten	770'000.-	1'039'389.-
Entschädigungen / Prämien	218'000.-	121'963.-
Nationalmannschaft	190'000.-	59'796.-
Total	1'178'000.-	1'221'148.-

Position 8: Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind insbesondere aufgrund der nicht vorhergesehenen EDV-Kosten über dem Budget. Aufgrund des schlechten Zustandes der EDV mussten einige Investitionen, welche zum Zeitpunkt des Bezuges der neuen Geschäftsstelle geplant waren, vorgezogen werden. Auf eine Aktivierung von EDV-Investitionen hat der LFV wie im Vorjahr verzichtet.

Position 12: Kosten Klublizenzierung

Die Kosten für die Klublizenzierung werden von der Uefa übernommen und sind Bestandteil des Beitrages der Uefa an den LFV.

Position 14: Einladungen / Anlässe

Der LFV wurde auch im Jahr 2005 von zahlreichen Vertretern von Fifa, Uefa und befreundeten Nationalverbänden besucht. Daher liegen die Kosten für die Einladungen über dem Budget.

Position 14: Sicherheit

Dank der sicherheitstechnisch eher unproblematischen Heimspiele konnten die Kosten für die Sicherheit tief gehalten werden.

Position 16: U19 EM-Qualifikationsturnier

Bei der Budgeterstellung war das U19 Qualifikationsturnier für die EM-Endrunde noch nicht definitiv an den LFV vergeben. Bei den ausgewiesenen Kosten müssen die Beiträge der Uefa (Fr. 96'000.-) und allfällige, noch nicht definitiv gesprochene Unterstützungen der Sportkommission des Landes berücksichtigt werden. In diesem Sinne konnte neben der Imagepflege auch finanziell eine Einsparung gegenüber dem Budget erreicht werden.

Positionen 17 bis 22: EM-Qualifikation U17, U-Mannschaften

Bei den U-Mannschaften sowie dem Ausscheidungsturnier der U17 wurden die möglichen Sparmassnahmen durchgesetzt. Ebenso wurde auf auswärtige Trainingslager grösstenteils verzichtet.

Positionen 24: Sanität und Tests

Im Geschäftsjahr 2005 wurden sowohl bei den Junioren wie auch bei den Nationalspielern intensive medizinische Untersuchungen vorgenommen. Diese waren nicht im Budget enthalten.

Position 25 und 26: Qualifikations- und Freundschaftsspiele

Die Kosten für die Spiele der Nationalmannschaft konnten vorallem aufgrund der unerwartet hohen Reise- und Uebernachungskosten beim Auswärtsspiel in Moskau nicht eingehalten werden. Da 2005 nur ein Freundschaftsspiel stattfand, wurde das Kostendach nicht erreicht.

Positionen 27: Trainingsbekleidungen / -material

Die eigentlich für 2005 geplante Neueinkleidung der U-Mannschaften wurde grösstenteils um ein Jahr verschoben. Deshalb sind die Kosten 2005 deutlich unter dem Budget, die geplanten Kosten für das Jahr 2006 aber wieder auf dem gleichen Niveau.

Position 28: Allgemeines Nationalmannschaft

Die Kosten liegen klar unter dem Budget weil einerseits die Spieler- und Betreuerprämien neu unter den Löhnen geführt (vgl. Position 6) und die Kosten für die sportmedizinischen Untersuchungen separat ausgewiesen werden (vgl. Position 24).

Position 29: U21-Nationalmannschaft

Die U21-Nationalmannschaft des LFV wird 2006 die ersten Spiele bestreiten. Im vergangenen Jahr fielen insbesondere Kosten für die Betreuer an. Diese sind in den Löhnen enthalten. Der LFV wird bei der Uefa zusätzliche Gelder für die U21 Nationalmannschaft erhalten, so dass die zusätzlichen Kosten in überschaubarem Rahmen bleiben werden.

Position 30: Nettokosten Merchandising

Durch den Neuauftritt wurden beim LFV auch zusätzliche Anstrengungen im Bereich Merchandising unternommen. Bisher wird nur ein kleiner Teil davon auch verkauft. Der Grossteil wird im Sinne der Imagepflege verschenkt.

Position 31: Finanzerfolg

Das Land Liechtenstein gewährte dem LFV zwei Darlehen von je Fr. 230'000.– zur Abdeckung der Sicherheitskosten gegen England und gegen die Türkei. Diese insgesamt Fr. 460'000.– sind in der Bilanz unter Rückstellungen passiviert.

In der Jahresrechnung 2005 wurden die Zinsen auf diesen Darlehen erneut unter den Transitorischen Passiven erfasst und dem Finanzerfolg belastet.

Position 33: Rückstellungen

Die anstehenden Grossaufgaben des LFV verursachen Kosten, welche auf mehrere Geschäftsjahre verteilt werden müssen. Für die Projekte «Kleinspielfelder» und «Technisches Zentrum» wurden in diesem Geschäftsjahr Rückstellungen von Fr. 100'000.– gebildet. Dies ist insbesondere auch deshalb notwendig, weil sich die Kosten für ein Minispielfeld über den von der UEFA bereitgestellten Fr. 50'000.– pro Spielfeld bewegen.

Position 38: ausserordentlicher Ertrag

Im Vorjahr wurden Transitorische Passiven für damals anstehende Rechtsstreitigkeiten gebildet. Da diese ohne Kostenfolge für den LFV beigelegt werden konnten, wurden die Abgrenzungen in der Höhe von Fr. 30'000.- erfolgswirksam aufgelöst. Ebenso erfolgswirksam war das Entgegenkommen der Gemeinde Vaduz, welche für die ausstehenden Stadionmieten für die Länderspiele der Nationalmannschaft rückwirkend eine Preisreduktion von 50 % gewährte.

Position 39: Ausschüttungen Vereine

Die Ausschüttungen an die Vereine liegen über dem Budget, da der FC Vaduz zwei Runden im Uefa-Cup bestreiten konnte und daher Fr. 160'000.– anstatt der budgetierten Fr. 80'000.- weitergeleitet wurden.

Position 40: Neue Geschäftsstelle

Die neue Geschäftsstelle ist Ende März bezugsbereit. Bisher wurden an die Gebäulichkeiten Fr. 1,9 Mio bezahlt. Diese wurden wie folgt finanziert:

Uefa	1'400'000.–
Fifa	481'800.–
LFV	18'200.–

In der Bilanz erscheint die Liegenschaft mit einem Wert von Fr. 1.–. Dies entspricht der vorsichtigen Bewertungspraxis des LFV-Vorstandes. Damit die getätigten Investitionen aber dennoch ersichtlich sind, wurden die Beiträge der Uefa und Fifa als ausserordentliche Erträge gebucht, die gleichlautende Abschreibung als ausserordentlicher Aufwand. Als ordentliche Abschreibung gehen Fr. 18'199.– in die Erfolgsrechnung ein. Diesen Beitrag musste der LFV leisten, weil die erste Teilzahlung von Fr. 500'000.- aufgrund ungünstiger Dollarkursentwicklung nur zum Teil mit dem Beitrag der Fifa gedeckt werden konnte (US\$ 400'000.–).

Erfolgsrechnung 2005

	Budget 2005	Ist 2005	Budget 2006
Ertrag			
1 Sponsoring	1'010'000	1'028'477	1'170'000
2 Fifa, Uefa, Land Liechtenstein	1'730'000	2'179'242	1'730'000
3 Jugend & Sport / Beiträge Junioren	56'000	78'965	72'000
4 Ticketeinnahmen	180'000	73'402	110'000
5 Sonstige Erträge	50'000	140'116	30'000
Total Erträge	3'026'000	3'500'201	3'112'000
Aufwand			
6 Lohnkosten	770'000	1'039'389	990'000
7 Entschädigungen / Prämien	218'000	121'963	175'000
8 Verwaltungskosten	118'000	151'049	130'000
9 Revisionen & Rechtsberatung	10'000	16'881	20'000
10 Fahrzeugkosten	20'000	14'606	30'000
11 Publikationen, Drucksachen	15'000	10'354	15'000
12 Kosten Klublizenzierung	100'000	72'042	70'000
13 Einladungen / Anlässe	20'000	55'628	30'000
14 Sicherheitskosten	52'000	38'044	50'000
15 LFV-Cup / IBFV	35'000	41'405	30'000
16 U19 EM-Qualifikation	56'000	151'439	60'000
17 U17 EM-Qualifikation	56'000	40'336	60'000
18 U18 Meisterschaft	55'000	20'988	35'000
19 U16 Meisterschaft	40'000	25'455	30'000
20 U15 Meisterschaft	28'000	16'470	25'000
21 U14 Meisterschaft	24'500	4'225	15'000
22 U13 Meisterschaft	14'500	3'162	15'000
23 Junioren-Landesmeisterschaften	17'000	7'283	10'000
24 Sanität und Tests	0	40'346	40'000
25 Qualifikationsspiele EM/WM	270'000	325'828	250'000
26 Freundschaftsspiele	107'000	21'067	50'000
27 Trainingskleidungen / -material	60'000	27'523	60'000
28 Allgemeines, Nationalmannschaft	190'000	59'796	70'000
29 U21 Nationalmannschaft	0	0	50'000
30 Nettokosten Merchandising & Karten	20'000	51'922	30'000
31 Finanzerfolg	20'000	24'677	20'000
32 Konzepte / Damen / Futsal	100'000	0	60'000
33 Rückstellungen	120'000	100'000	100'000
34 Sonstiges	30'000	7'413	30'000
35 Minispielfelder	0	20'165	40'000
36 Abschreibungen	0	18'199	0
37 Ausserordentlicher Aufwand	0	2'613	0
38 Ausserordentlicher Ertrag	0	-44'750	0
Total Aufwand	2'566'000	2'485'516	2'590'000
Ergebnis vor Ausschüttungen	460'000	1'014'685	522'000

	Budget 2005	Ist 2005	Budget 2006
Total Ertrag	3'026'000	3'500'201	3'112'000
Total Aufwand	2'566'000	2'485'516	2'590'000
Ergebnis vor Ausschüttungen	460'000	1'014'685	522'000
39 Ausschüttungen	450'000	530'350	450'000
40 Investitionen Geschäftsstelle	- 2'000'000	1'881'800	-400'000
Investitionsbeitrag Uefa	1'500'000	1'400'000	400'000
Investitionsbeitrag Fifa	500'000	481'800	0
Nettoergebnis LFV	10'000	484'335	72'000

Bilanz per 31. Dezember 2005

31.12.2005

331.12.2004

Aktiven

Anlagevermögen

Mobile Sachanlagen	4.00	4.00
Geschäftsliegenschaft	1.0	0.00
Kautionen	900.00	900.00
total Anlagevermögen	905.00	904.00

Umlaufvermögen

Kasse	1'127.10	1'294.35
Banken	1'084'397.07	1'002'871.31
Kurzfristige Forderungen	7'912.60	20'844.30
Kontokorrent Uefa	33'714.55	-29'528.00
Kontokorren SFV	3'200.00	3'200.00
Transitorische Aktiven	30'476.33	12'935.90
Inventar	1.00	1.00
Total Umlaufvermögen	1'160'828.65	1'011.618.86

Total Aktiven	1'161'733.65	1'012'522.86
----------------------	---------------------	---------------------

Passiven

Eigenkapital

Kapital	-479'122.56	-928'791.96
Ergebnis Geschäftsjahr	484'335.42	449'669.40
Total Eigenkapital	5'212.85	-479'122.56

Fremdkapital

Kreditoren	148'342.95	156'381.67
Verbindlichkeiten Vereine	164'500.00	136'000.00
Kontokorrent Fifa	33'545.95	49'963.75
Transitorische Passiven	150'131.90	589'300.00
Rückstellungen	660.000.00	560'000.00
Total Fremdkapital	1'156'520.80	1'491'645.42

Total Passiven	1'161'733.65	1'012'522.86
-----------------------	---------------------	---------------------

Revisionsbericht der Revitrust, Schaan

Finanz/Dienst/Leistung

ReviTrust Revision AG T 00423 237 42 42
 Bahnhofstrasse 15 F 00423 237 42 92
 FL-9494 Schaan E info@revitrust.li
 Liechtenstein www.revitrust.com



Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Fussballverbandes (LFV), 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Liechtensteiner Fussballverbandes (LFV) für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 6. März 2006

ReviTrust Revision AG


 Horst Büchel
 (dipl. Wirtschaftsprüfer)


 Roger Beggiano
 (dipl. Wirtschaftsprüfer/
 leitender Revisor)

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Ausblick 2006

Miteinander

> Bilden einer Einheit im gesamten LFV, damit die Ziele und Massnahmen stimmig und gradlinig umgesetzt werden können, nach innen und nach aussen.

Projekte

> Neue Geschäftsstelle installieren und offiziell eröffnen.

> Erste Runde der Kleinfeldspielfelder abschliessen und Protoyp offiziell eröffnen. Unverzüglich zweite Runde in Angriff nehmen. Es muss unser Ziel sein, in jeder Gemeinde mindestens einen Kleinfeldspielplatz zu haben.

> Fortfahren und qualitative Weiterentwicklung bei der Klublizenzierung. Wir wollen innerhalb dieses Projektes Modellcharakter für Kleinstaaten bekommen.

Kinderfussball

> Verbesserung der fussballerischen Ausbildung bei den Kleinen in den Vereinen. Umsetzen der Futsal-Philosophie.

U-Mannschaften

> Verbesserung der stufengerechten Trainingsarbeit. Professionelle Zusammenarbeit zwischen Technischem Leiter und Trainerstab und Technik und Vorstand. Umsetzung einer einheitlichen Fussball-Philosophie. Priorität hat die Rekrutierung und Weiterbildung der Trainer und die Intensivierung der medizinischen Betreuung.

Nationalmannschaften

> Professionelle Betreuung der Nationalmannschaften mit dem Ziel, dass sich alle Mannschaften technisch und taktisch weiter entwickeln

Frauenfussball

> Intensivierung der Förderung des Frauenfussballs. Es muss uns gelingen, mehr Breite zu bekommen. Das heisst konkret, dass mehr junge Mädchen für den Fussball gewonnen werden können. Evtl. Durchführung eines Länderspiels zwischen der Schweiz und Österreich.

Schiedsrichter

> Erstellen eines Konzeptes mit dem Ziel, dass mittelfristig liechtensteinische Schiedsrichter wieder in den oberen Ligen eingesetzt werden können.

Soziale Aktion «Sport für den Sport»

> Wir verpflichten uns jährlich mindestens eine Aktion durchzuführen, bei der dem Behindertensport eine Spende zugeführt werden kann.

Administration und Kommunikation

> Das Management des Verbands ist weiter zu verbessern. Die Arbeitsabläufe sind zu festigen. Die Kommunikation nach innen und nach aussen zu intensivieren mit dem Ziel, einerseits professionelle Arbeit zu leisten und andererseits den Fussball nach aussen positiv zu «verkaufen». Dazu gehört auch, dass die eigenen Anlässe (Cup, Meisterschaften, Länderspiele etc.) publikumswirksamer gestaltet werden und die Kontakte zu den nationalen und internationalen Organisationen stetig verbessert werden.

